



RathausGalerie



Die Familiengruft der Familie Ebers hinter der Pfarrkirche

Zu den ausgestellten Bildern

Bis auf die Ansicht „Postkurve“ sind alle Bilder Leihgaben. Wir bedanken uns bei Christl Amediek-Schneidt, Johanna Sailer, Luise Krämer, Theo Walther, der Gemeinde Wielenbach-Haunshofen, Christoph Hennet und besonders bei Ludwig Andrä, der das Porträt von Josef Schallenkammer der Gemeinde als Dauerleihgabe überlässt.

[Renate von Fraunberg, Juni 2021]

Ab Dienstag, 3. August, wird in der RathausGalerie ein Querschnitt durch das vielfältige Schaffen von Wolfgang Putner gezeigt. Wegen Corona musste diese Ausstellung schon öfter verschoben werden. Wer selbst ausstellen möchte, kann sich im Rathaus bei Bürgermeister Egold informieren oder bei Christina Christoph.

RathausGalerie 3 | Hermann Ebers

Juni – August 2021

im Rathaus und in der VR Bank



RathausGalerie

Die Sehnsucht nach dem Licht des Südens Hermann Ebers 1881–1955



Hermann Ebers wird in der Kunstliteratur oft mit Thomas Mann in Verbindung gebracht. Mit seinen Illustrationen zur Josephsgeschichte regte der Künstler den Dichterfreund zum Epos „Joseph und seine Brüder“ an.

Ebers hatte 1909 das heutige Seeschlössl erworben und es zu einer eleganten Villa umbauen lassen. Bis zur St. Heinricher Straße 22 reichte das Parkgelände mit Ateliergebäude, Ökonomie und Bootshaus. Zum engen Freundeskreis gehörten der Kinderarzt Professor Robert Hecker, die Familien Maffei und Noris, Graf Pocci, die Dichter Peter Paul Althaus, Ludwig Ganghofer sowie Thomas und Katja Mann.



Hermann Ebers

Hermann Ebers kam vor genau 140 Jahren in Leipzig auf die Welt. 1889 zog die Familie nach München. Den Sommer verbrachte sie in Tutzing, wo der Vater, der Ägyptologie Prof. Georg Ebers, das Midgard-Haus erworben hatte. Hermann Ebers studierte Kunst bei Gabriel Hackl, Ludwig Herterich und Heinrich von Zügel, dessen „licht-durchflutete Freilichtbilder“ ihn faszinierten. Ebers malte Porträts und Stillleben, war aber in erster Linie Landschaftsmaler. Auf der ständigen Suche „nach dem Licht des Südens“ zog es ihn oft zum Malen hinaus in die freie Natur. Er machte sich auch als Buch-Illustrator einen Namen, z.B. zu „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“ von Adelbert von Chamisso.



1907 heirateten Hermann und Else Ebers, sie hatten drei Kinder. Else Ebers starb 1915, sie wurde nur 31 Jahre alt. 1920 ehelichte er Dr. Edith Heirich, die in der Fachwelt als Gletscher-Geologin recht bekannt war. 1934 musste das Ehepaar den Seeshaupter Besitz verkaufen; Weltwirtschaftskrise und Inflation hatten das Erbe dahinschmelzen lassen. Die beiden zogen nach Haunshofen. Hermann Ebers starb 1955, Edith Ebers 1974. Mehr über Hermann Ebers im 3. Band der Seeshaupter Ansammlungen „Das Künstlerdorf“, über Edith Ebers im 6. Band „Um Haus und Hof II.“



Die Abbildungen im Uhrzeigersinn: Besuch bei Ganghofer 1912 und das dabei entstandene Porträt des Schriftstellers, Seeschlössl, BGM Schallenkammer, im Garten der Familie Ebers, Wiesenbach; Titelseite: Ebers beim Malen vor Iffeldorf und mit der unvermeidlichen Zigarette

